

Neuer Verband fokussiert Industrie-4.0-Themen

> INDUSTRY BUSINESS NETWORK 4.0: Eine Mittelstandsinitiative innovativer Maschinen und Anlagenbauer hat mit der Industry Business Network 4.0 e.V. einen neuen Verband gegründet. Die Hersteller aus der Blechbearbeitungsbranche wollen gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung die großen Potenziale einer vernetzten Fertigung im Sinne der Industrie 4.0 für den Anwender erschließen. Gründungsmitglieder sind unter anderem die Unternehmen Kemppi, Kemper, Kjellberg, MicroStep Europa sowie der TÜV Süd. „Gemeinsam mit dem Fraunhofer IGCV und der Universität Augsburg werden wir zügig Lösungen mit greifbarem Mehrwert für unsere Kunden realisieren“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Verbands, Igor Mikulina, der auch Geschäftsführer von MicroStep ist, beim Fachkongress Fertigung 4.0 in Bad Wörishofen Ende September, als der neue Verband erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Kooperationspartner des neuen Verbands ist die Fraunhofer-Einrichtung für Gießerei-, Composite- und

Keynote-Speaker des Fachkongresses Fertigung 4.0 war der bekannte Wissenschaftsjournalist und Moderator Ranga Yogeshwar, der verdeutlichte, welche riesigen Möglichkeiten die digitale Revolution bietet.



FOTO: IBN SYSTEMS

Verarbeitungstechnik (IGCV), die erst Anfang Oktober dieses Jahres gegründet wurde. Grundsätzlich stehe der neue Verband innovativen Unternehmen der Branche offen, hieß es.

In den kommenden Monaten wollen die Mitglieder an einer Implementierungs-Guideline arbeiten. Sie soll es ermöglichen, auf Grundlage bestehender Standards Maschinen und Anlagen verschiedener Hersteller zu vernetzen. Ziel für das erste Projektjahr ist es, bis zur Messe

Schweißen und Schneiden im Herbst 2017 für priorisierte Mehrwertfelder wie etwa Maintenance, Energieeffizienz oder Arbeitssicherheit erste Applikationen zu entwickeln. Diese werden im Rahmen der Messe mit real eingebundenen und vernetzten Maschinen und Anlagen demonstriert. Betreut wird das Projekt unter anderem von Prof. Dr.-Ing. Johannes Schilp von der Universität Augsburg.

www.industry-business-network.org

Investitionen in Automatisierung und Industrie 4.0

> IW GUSSPUTZ: Die 2010 gegründete Firma IW Gussputz GmbH mit Sitz in Babenhausen investiert in Automatisierung. Seit Anfang September ist der „Janke Robocut 2012“ installiert, eine Automatisierungslösung zum Gusstrennen. Trennvorgänge werden hierdurch um 40 bis 50 % effizienter, darüber hinaus ist es möglich, komplexe Geometrien in einer Aufspannung zu bearbeiten. Bei speziellen Anfragen für Großserien kann die Anlage sowohl für Trenn- als auch für Schleifvorgänge eingerichtet werden. Die Bestückung erfolgt manuell.

Für Schleif- und Strahlbearbeitungen ist eine weitere Automatisierungslösung geplant. Die neue robotergestützte Anlage wird gemeinsam mit Ingenieuren der Schwesterfirma IW Projekt GmbH, Darmstadt, entwickelt, die für ihre Kompeten-

zen im Maschinen- und Anlagenbau bekannt ist.

Auch die Digitalisierung von Prozessen schreitet weiter voran. Die Entwicklung in Richtung Industrie 4.0 wird mit der Einrichtung eines ERP-Systems noch in 2016 starten. So entsteht mehr Transparenz in allen Abläufen, die beispielsweise auch durch die mögliche Anbindung an kundeneigene Liefer- und Serviceprozesse genutzt werden kann.

IW Gussputz ist stark gewachsen – das Team ist im Verlaufe der vergangenen Jahres um 25 % auf 45 Mitarbeitern angewachsen. Mit der umfangreichen technischen Entwicklung will das Unternehmen den Ansprüchen der Kunden und des Marktes gerecht werden und innovative Ideen in die Tat umzusetzen.

www.iw-gussputz.de



FOTO: IW GUSSPUTZ

Ein Arbeiter beim Gusserschleifen am Janke Robocut 2012. Der eigentliche Schleifvorgang findet hinter Sicherheitsglas statt.


www.durranzgroup.com
Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern Frohe Weihnachten und einen schönen Übergang ins neue Jahr.
Ihr Durranz-Team



ConviTec
Schwingmaschinen und Fördertechnik
Projektierung – Ausführung – Service
www.convitec.net - 069 / 84 84 89 7- 0